

Häufig gestellte Fragen zur Beratungsstelle FAM



1. Wer kann sich und mit welchem Anliegen an FAM wenden?

Suchtmittelgefährdete oder – abhängige Frauen*, Mädchen* und Trans* und Inter* Personen, die ihren Konsum von Alkohol, Medikamenten oder illegalisierten Substanzen reflektieren wollen, Konsumreduktion anstreben oder Abstinenz als Ziel formulieren und sich dabei Unterstützung wünschen.

Frauen* und Mädchen* die sich Informationen rund um das Thema Substanzkonsum wünschen.

Angehörige von Personen, die Suchtmittel konsumieren.

Wir beraten in den Sprachen deutsch, englisch und spanisch.

Bei uns sind Frauen* mit Migrationsgeschichte ebenso, wie Frauen mit einer Fluchtgeschichte willkommen.

Für arabisch sprachige Frauen* können Sprachmittler*innen unterstützend hinzugezogen werden.

Gerne beraten wir auch Fachkräfte aus anderen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit des Bezirks Tempelhof-Schöneberg.